

Ein früher Nachweis der Nutria (Myocastor coypus)
 =====

vom unteren Inn
 =====

Von JOSEF REICHHOLF, München

Die aus Südamerika stammende Nutria (auch "Sumpfbiber" genannt) wurde nach NIETHAMMER (1963) im Jahre 1926 nach Deutschland importiert, nachdem 1922 die Zucht dieses in der Körpergröße zwischen Bismarckratte (Ondatra zibethicus) und dem Biber (Castor fiber) stehenden Nagetiers unter Farmhaltungsbedingungen gelungen war. Rasch breitete sich die Nutriahaltung in Deutschland aus. Im Jahrzehnt vor 1945 brachte sie eine Leistung von durchschnittlich 100 000 Fellen pro Jahr (NIETHAMMER 1963). Aus dieser Farmhaltung entkommene Nutrias tauchten an vielen verschiedenen Stellen in Freiheit auf. Wohl primär aus klimatischen Gründen schafften sie es aber im Alpenvorland nirgends, einen dauerhaften Bestand in freier Wildbahn aufzubauen, was ihnen im milderen, atlantischen Klima Englands und auch gebietsweise im nordwestdeutschen und mitteldeutschen Niederungsgebiet gelungen ist. Wie die von NIETHAMMER (1963) gesammelten Angaben zeigen, genügten bei der Nutria keineswegs einige Tiere, um in Freiheit überlebensfähige Bestände aufzubauen und sich auszubreiten. Sie konnte es in dieser Hinsicht der nordamerikanischen Bismarckratte nicht gleich tun. So sind denn auch die in den letzten Jahren vereinzelt am unteren Inn aufgefundenen Nutrias keineswegs eine Gefahr für die Wiedereinbürgerung des Bibers. Diese Albino-Nutrias (auch ein silbergraues Exemplar wurde gemeldet) haben keine Chancen, unsere Winter zu überleben, weil ihnen die praktisch alljährliche Vereisung der wasserpflanzenreichen Ufer- und Flachwasserzonen die Nahrungsgrundlage entzieht.

Doch schon vor Errichtung der Stauseen gab es (wie lange?) einzelne Nutria-Vorkommen. Der bislang erste Nachweis dieser Art (und damit einer der frühesten für Bayern oder Oberösterreich!) wird durch ein Foto belegt (Abb.), das im Jahre 1936 oder 1937 entstanden war und GOTTFRIED SCHMID aus Kirchdorf am Inn, Bezirk Ried im Innkreis, Oberösterreich, mit einer erlegten Nutria zeigt. Das Tier ist am kräftigen, drehrunden Schwanz eindeutig zu erkennen. Es wurde am damals noch ungestauten Inn zwischen Aigen am Inn, Niederbayern, und Kirchdorf am Inn, Oberösterreich erlegt. Genauere Umstände der Erlegung (ob Einzeltier, genauer Ort, Datum) waren nicht mehr zu ermitteln. Jedenfalls belegt diese umseitig wiedergegebene Fotografie, daß es

Summary

An Early Record of the Coypu (Myocastor coypus) from the Lower Inn River, Southeastern Bavaria - Upper Austria

A photography showing a young hunter with a Coypu was found. It had been taken in 1936 or 1937 at a location some forty kilometres upstreams from the mouth of the River Inn in the border area between Lower Bavaria and Upper Austria. This is one of the earliest records of a free living Coypu in the prealpine region of Bavaria and Austria.

Literatur

NIETHAMMER, G. (1963): Die Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa. - Verlag P.Parey, Hamburg und Berlin.

schon ein Jahrzehnt nach der Einführung dieser Pelztierart in die Farmhaltung in Deutschland in Freiheit entwichene Nutria am unteren Inn gegeben hat.

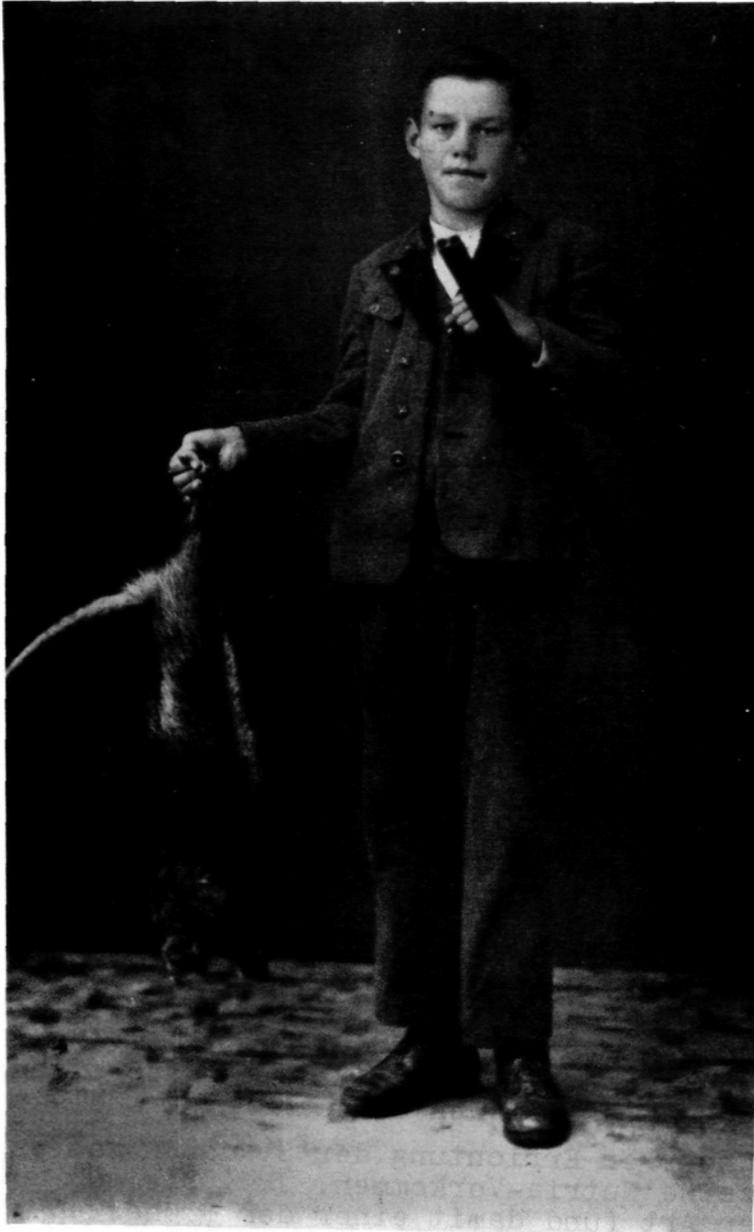


Abb.: GOTTFRIED SCHMID aus Kirchdorf am Inn (Oberösterreich) mit einer erlegten Nutria (Myocastor coypus); 1936/37.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Ein früher Nachweis der Nutria \(*Myocastor coypus*\) vom unteren Inn 157-159](#)